

● Zu neuen schöpferischen Initiativen jedes TU-Angehörigen, jedes Kollektivs für einen zügigen Leistungsanstieg ● Um wachsende Qualität und Effektivität unserer wissenschaftlichen Arbeit ● In kürzerer Zeit Spitzenergebnisse mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzen ● Vorschläge und Erfahrungen, Ideen und Tatkraft aller sind gefragt ● Wir rufen auf zu einer breiten Leserdiskussion!

# Noch rationeller und intensiver in Lehre, Studium, Forschung

Der Kampf um die Erfüllung der auf die Sicherung des Friedens und auf den Wohlstand des Volkes gerichteten historischen Beschlüsse des X-Parteitag erfordert, Wissenschaft und Technik noch effektiver für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie in den 80er Jahren einzusetzen.

Vom Beschluß des Politbüros unseres Zentralkomitees über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vom 18. 3. 1980 und von den Orientierungen der V. Hochschulkonferenz der DDR ausgehend, gilt es, neue schöpferische Initiativen und Aktivitäten bei der Erhöhung der Leistungsbereitschaft aller Angehörigen der Technischen Universität Dresden zu entwickeln und diese auf die Erhöhung der Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung zu konzentrieren.

Auch für die Technische Universität ist die Intensivierung der Arbeit der Hauptweg für den erforderlichen Leistungszuwachs. Daher sind die vorhandenen wissenschaftlichen und materiell-technischen Potentiale sowie das Arbeitsvermögen aller Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden für die Erarbeitung wissenschaftlicher Spitzenleistungen in kürzeren Zeiten mit höchster volkswirtschaftlicher Wirksamkeit zu nutzen.

Durch eine gezielte politisch-ideologische Arbeit mit allen Angehörigen der Technischen Universität Dresden und durch eine fundierte, straffe Leitungstätigkeit sind die bestmöglichen Voraussetzungen für eine Atmosphäre der schöpferischen Tätigkeit der Wissenschaftler und Studenten zu schaffen.

Zur Erhöhung des Beitrages der Technischen Universität Dresden für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre ist eine Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption für die gesamte Universität auszuarbeiten, die die dazu erforderlichen, realisierbaren Maßnahmen für den Zeitraum 1982 bis 1985 umfaßt.

2. Die Ausarbeitung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption der Technischen Universität Dresden erfordert ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit und ist mit der Flandiskussion zu verbinden, so daß die Vorschläge aller Angehörigen der Technischen Universität Dresden in die Erarbeitung dieser Konzeption einbezogen werden können.

3. Zur Ausarbeitung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption der TU Dresden ist eine Arbeitsgruppe zu bilden mit dem Ziel, den Entwurf dieser Konzeption bis

zum Jahrestag der DDR vorzulegen und davon ausgehend prinzipiell zur Vertiefung der Intensivierung und Rationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Verbesserung der WAO-Arbeit an unserer Universität beizutragen. In die Arbeit sind die Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen der Technischen Universität Dresden einzubeziehen.

4. Mit den in der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption ausgewiesenen Maßnahmen sind hauptsächlich folgende Effekte zu erzielen:

- Erarbeitung wissenschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutender Beiträge in kürzeren Zeiten
- Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und der Praxisverbundenheit der Ausbildung in Einheit mit einer höheren erzieherischen Wirksamkeit zur Erfüllung des vom X. Parteitag geforderten Absolventenbildes



5. Die Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption der Technischen Universität Dresden für den Zeitraum 1982-85 hat insbesondere Antworten auf folgende Probleme

- Vervollständigung von Leitungsplanung und Organisation von Ausführung eines hohen Leistungsanstiegs bei effektiverer Nutzung der materiellen, personellen und finanziellen Fonds sowie der Arbeitszeit
- Verbesserung der materiell-technischen Basis im Interesse eines hohen Niveaus in der Ausbildung, Erziehung und Forschung, der Gewinnung von Zeitfonds für schöpferische Arbeiten
- Rationelle Gestaltung der ökonomischen, technischen und organisatorischen Tätigkeiten sowie insbesondere der Verwaltungsarbeit
- Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen
- Unterstützung von Maßnahmen zur territorialen Rationalisierung in der Stadt Dresden.

6. Für eine aufgeschlossene politische und auf hohe wissenschaftliche Leistungen orientierte Atmosphäre in den Arbeits- und Studienkollektiven der TU haben alle Parteifunktionäre und staatlichen Leiter ihre Verantwortung wahrzunehmen und in enger Zusammenarbeit

zu geben und alle Universitätsangehörigen dazu einzubeziehen:

- Volle Ausschöpfung der vorlesungsfreien Zeiten in den einzelnen Semestern für die Herausbildung spezifischer schöpferischer Fähigkeiten im Interesse einer hohen volkswirtschaftlichen Wirksamkeit der Absolventen

- Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit des Lehrkörpers in Einheit mit der Erhöhung der Eigenverantwortung der Studenten

- Beseitigung der Ausfallzeiten für Lehrveranstaltungen aller Art

- Verbesserung der Bedingungen für eine niveauvolle Ausbildung im Rahmen der Vorlesungen, der Praktika und der Konstruktionsausbildung

- Vervollständigung der Planung, Leitung und Organisation durch effektivere Nutzung der Informationsverarbeitung

- Höhere Nutzung des gesamtwissenschaftlichen Potentials der Technischen Universität für komplexe Forschungsleistungen

- Einführung neuer Formen der Wissenschaftsorganisation bei der Leitung von Forschungskomplexen

- Rationalisierung des wissenschaftlichen Gerätebaus und Verbesserung der Versorgungsleistungen durch Material- und Bauelementlager, insbesondere zur Sicherung der Unabhängigkeit von NSW-Importen

- Einsparung von Elektroenergie, Wärme und Brennstoffen durch deren rationelleren Einsatz

- Verbesserung der Möglichkeiten für die Durchführung von Schreib- und Vervielfältigungsarbeiten

7. Die Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen müssen zugleich eine immer bessere Durchsetzung des Leistungsprinzips sichern.

8. Die Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen dienen der schöpferischen Umsetzung der langfristigen Wissenschaftskonzeption der TU. Deshalb müssen sie helfen, die in der Wissenschaftskonzeption formulierten entscheidenden Zielstellungen für die langfristige Entwicklung und wissenschaftliche Profilierung der Lehre und Forschung für den Zeitraum bis 1990 zu erreichen.

9. Durch die Rationalisierung und Intensivierung ist die zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Kombinate und Betrieben, insbesondere mit den Komplexvertragspartnern

so zu verbessern, daß höchste Ergebnisse zur Stärkung der Exportkraft erzielt werden.

Die Kreisparteiorganisation der TU Dresden richtet ihre Führungstätigkeit auf der Grundlage der Beschlüsse und Dokumente unserer Partei auf ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit bei der Umsetzung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption.

Durch die ständige Stärkung der Kampfkraft aller Parteikollektive und die Parteikontrolle über die entscheidenden Schwerpunkte der Leistungsentwicklung sichern die SED-Grundorganisationen in ihren Verantwortungsbereichen eine hohe Effektivität in Lehre, Studium und Forschung. Die Kommunisten stellen sich in allen Kollektiven bei der Durchsetzung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption an die Spitze und streben mit hohen Leistungen selbst nach besten Ergebnissen.

(Beschluß des Parteilaktivs der Technischen Universität Dresden zur Rationalisierung und Intensivierung vom 21. 6. 1982)

mit den FDJ- und Gewerkschaftskollektiven zur schöpferischen Mitarbeit bei der Intensivierung und Rationalisierung der Arbeit beizutragen.

7. Die Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen müssen zugleich eine immer bessere Durchsetzung des Leistungsprinzips sichern.

8. Die Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen dienen der schöpferischen Umsetzung der langfristigen Wissenschaftskonzeption der TU. Deshalb müssen sie helfen, die in der Wissenschaftskonzeption formulierten entscheidenden Zielstellungen für die langfristige Entwicklung und wissenschaftliche Profilierung der Lehre und Forschung für den Zeitraum bis 1990 zu erreichen.

9. Durch die Rationalisierung und Intensivierung ist die zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Kombinate und Betrieben, insbesondere mit den Komplexvertragspartnern



so zu verbessern, daß höchste Ergebnisse zur Stärkung der Exportkraft erzielt werden.

Die Kreisparteiorganisation der TU Dresden richtet ihre Führungstätigkeit auf der Grundlage der Beschlüsse und Dokumente unserer Partei auf ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit bei der Umsetzung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption.

Durch die ständige Stärkung der Kampfkraft aller Parteikollektive und die Parteikontrolle über die entscheidenden Schwerpunkte der Leistungsentwicklung sichern die SED-Grundorganisationen in ihren Verantwortungsbereichen eine hohe Effektivität in Lehre, Studium und Forschung. Die Kommunisten stellen sich in allen Kollektiven bei der Durchsetzung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption an die Spitze und streben mit hohen Leistungen selbst nach besten Ergebnissen.

(Beschluß des Parteilaktivs der Technischen Universität Dresden zur Rationalisierung und Intensivierung vom 21. 6. 1982)

## Neue herausragende Initiative ...

(Fortsetzung von Seite 1)  
an die 2. Sonderagung der UNO zur Abrüstung und erwarte, daß die anderen kernwaffenbesitzenden Mächte diesem Schritt folgen und damit quasi ein Verbot des Einsatzes von Kernwaffen entsteht.

In Erfüllung meiner Aufgaben werde ich alle Kraft einsetzen, um vor allem in der politischen Massenarbeit im Kollektiv und mit den Studenten die besondere Bedeutung dieses Schrittes der Sowjetunion zur Sicherung des Friedens allen klar zu machen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die weitere Ausprägung der Überzeugung von der Richtigkeit der Friedensstrategie der Sowjetunion und das Erkennen ihrer Komplexität.

Konstruktive, vorbildliche und einseitige Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung basieren auf der Existenz einer politisch, ökonomisch und militärisch starken Volkswirtschaft des Sozialismus. Diese immer weiter zu stärken ist unsere Aufgabe zur wirksamen Unterstützung des Friedensprogramms der KPdSU und der SED.

Prof. Dr. sc. oec. Garich,  
Sektion  
Sozialistische Betriebswirtschaft

## Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierte zum

82. Geburtstag  
Prof. (em.) Dr.-Ing. Günther von Hornuff, Sektion Chemie

80. Geburtstag  
Prof. (em.) Dipl.-Ing. Heinrich Drees, Industrie-Institut

75. Geburtstag  
Prof. (em.) Dr.-Ing. Gottfried Tränker, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

70. Geburtstag  
Genossin Ingrid Schöffler, Sektion Landwirtschaft

60. Geburtstag  
Genossen Horst Lau, Direktorat für Planung und Ökonomie

50. Geburtstag  
Genossen Prof.-Ing. Helmut Ambrosch, Sektion Elektrotechnik  
Genossen Karl Bieber, Sektion Marxismus-Leninismus  
Genossen Prof. Dr. sc. techn. Kurt Milder, Sektion Architektur  
Genossen Dr. Werner Queißer, Institut f. Recht in Wiss. u. Technik

## Stattliche TU-Bilanz zur „XXV.“

„Jubiläums-MMM“ demonstrierte Schöpferium und Forscherdrang

25 Exponate repräsentieren die TU auf der XXV. MMM des Bezirkes Dresden. Davon waren 14 Arbeiten im Bereich Hoch- und Fachschulen ausgestellt, und 11 Exponate vertreten unsere Universität in den Bereichen:

- Mikroelektronik
- Konsultationspunkt des Büros für Neuerwesen
- Materialökonomie
- Umweltschutz/Wasserwirtschaft
- Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

Folgende Auszeichnungen wurden an Leistungen der TU vergeben:

- Ehrenurkunde des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes  
- „Programmsysteme für den Entwurf neuerer Schaltkreise und Basistechnologien sowie Entwurf und Applikation des Schaltkreises A 277“ (Kollektiv der Sektion Informationstechnik)
- „Schalenförmige Dachelemente für die Wohnungsbauserie 70“ (Kollektiv der Sektion Bauingenieurwesen)
- „Verfahren zur Ermittlung der Abstimmung von Farbbildkopien“ (FDJ-Student Detlef Sommer, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens)

- Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung  
- Kreisjugendobjekt „Sozialistische Landesverteidigung und Wehrerziehung“ (Kollektiv der Sektionen Marxismus-Leninismus, Chemie, Informationsverarbeitung, Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik)
- „Untersuchungen zum Einsatz materialsparender Werkstoff- und Elementkonstruktionen für Behältnismöbel“ (Interdisziplinäres Kollektiv der TU, der IS für Holztechnik Dresden, der FS für Angewandte Kunst Heiligendamm und des MK Zeulenroda)
- „Nutzung von Uferfiltrat und künstlichem Infiltrat für Wärmepumpen“ (Kollektiv der Sektion Wasserwesen)
- „Mikrorechner zur Steuerung von Widerstandsschweißmaschinen“ (Kollektiv der Sektion Elektrotechnik)

- Arthur-Becker-Medaille in Bronze  
- „Strahlungsfelduntersuchungen im Kernreaktor AKR der TU Dresden“ (Kollektiv der Sektionen Energiumwandlung und Physik)

- Ehrenurkunde des KDT-Bezirksvorstandes  
- „Grundlagenforschung, Entwicklung und Überführung von hocheffektiven Verfahren der Schokoladenmassenherstellung und -bearbeitung“ (Kollektiv der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik)

Nach dem erfolgreichen Abschluß der XXV. Bezirks-MMM konzentrieren sich die Kollektive auf die Vorbereitung des Beitrages der TU zur VIII. Zentralen Leistungsschau, die vom 8. bis 19. 11. 1982 in Leipzig stattfindet. 21 der 80 für die Ausstellung angenommenen Exponate der FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter der TU werden als gegenständliche Exponate und Exponatetafeln ausgestellt.

Erstmals kommt das von der Sektion Informationsverarbeitung entwickelte und auf der TU-Leistungsschau 1981 getestete Informationssystem zum Einsatz. Die Besucher der VIII. ZLS können sich mittels Bildschirm oder Ausdruck über interessierende Probleme informieren.

6 Exponate werden für die Ausstellung in anderen Bereichen der XXV. Zentralen MMM vorbereitet. In allen Grundorganisationen der FDJ-Kreisorganisation sollte langfristig der Besuch der VIII. ZLS mit konkreten Studienaufträgen vorbereitet werden. Ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot hält für jeden Besucher Interessantes bereit.

Die VIII. ZLS sollte umfassend als Stätte des Erfahrungsaustausches, der Darstellung und kritischen Vergleichs des erreichten eigenen Standes sowie zur Vertiefung von Beziehungen zu Industriepartnern, insbesondere zu den Komplexvertragspartnern der TU und anderen Hoch- und Fachschulen, genutzt werden.

Sucker

## Das „dritte Semester“ steht wieder vor der Tür

... und mit ihm Studentenbrigaden aus fünf sozialistischen Bruderländern ● Wie gut sind wir vorbereitet? ● „UZ“ sprach mit Genossin Karin Oster, Leiterin des ISL der TU



In knapp vier Wochen beginnt für viele Studenten unserer Universität sowie Kommilitonen ausländischer Partnerhochschulen das sogenannte „dritte Semester“ der Studentensommer. In zwei Durchgängen werden Tausende FDJler der TU in ihren Studentenbrigaden den Arbeitern von Schwerpunktbetrieben tatkräftig helfen, hochgestellte Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes zu erfüllen.

Beim traditionellen Eröffnungssappell in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau wird es ein Jubiläum geben; denn zum zehnten Mal beteiligen sich im Rahmen des Internationalen Studentensommers „Arthur Becker“ auch ausländische Studenten an der ökonomischen Sommerinitiative der akademischen Jugend.

Anlässlich dieses Jubiläums unterhielt sich die „UZ“ mit der Leiterin des ISL, Genossin Karin Oster. Karin, ein solches „Jubiläumslager“ will natürlich gut vorbereitet sein, um bestmögliches Gelingen zu gewährleisten. Wie ist der Stand der Dinge, knapp einen Monat vor der Eröffnung?

Ich kann feststellen, daß wir dem 10. Internationalen Studentensommers optimi-

stisch entgegengehen können. Unsere Vorbereitung läuft seit langem auf Hochtouren. Ein wichtiger Schwerpunkt bestand für uns in der Anleitung und Schulung der Brigadeleiter und Parteiorganisatoren, damit dann ab 18. Juli in Hinblick auf die Leitungstätigkeit keine Probleme mehr auftreten.



Fotos: Molliseno

Genauso wichtig ist aber auch die enge Verbindung mit dem VTK Dresden, unserem Einsatzbetrieb. Wir nutzen die Vorbereitungszeit, um uns auf den Baustellen umzusehen und ersten Kontakt zu den Arbeitsaufgaben und natürlich auch den Bauarbeitern zu finden. Die Einsätze erfolgen vor allem in den Wohnungsbaugeländen Gorbitz und Kohlenstraße. Eine weitere wichtige Aufgabe bestand und besteht in der Ausarbeitung der Brigadeprogramme.

Welche Initiativen sehen die Programme der internationalen Studentenbrigaden vor?

Natürlich stimuliert das Jubiläum den Kampf um höchste Arbeitsleistungen. Erneut werden wir um die Auszeichnung mit dem Ehrenbanner des Zentralrates der FDJ „Ausgezeichnetes Internationales Lager der FDJ-Studentenbrigaden“ ringen, das wir bereits im vergangenen Jahr verliehen bekommen.

Im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht die Arbeit unter der Losung „JEDER jeden Tag mit guter Bilanz“. Das erfordert neben der Arbeit aber auch die aktive Mitgestaltung des Lagerlebens, im speziellen geht es um die 100%ige Teilnahme am Subbotnik, die Anfertigung von Wandzeitungen,

den Tag der FDJ-Gruppen usw. Die Erfüllung der Wettbewerbsprogramme wird wöchentlich ausgewertet, um stets den Zwischenstand bei der Realisierung der Brigadeprogramme zu kennen und nach vorhandene Reserven aufzudecken.

Aus wieviel und welchen Ländern werden sich diesmal Studenten am ISL beteiligen?

Insgesamt werden 400 Studenten aus fünf Ländern und der DDR im ISL arbeiten. Das sind Freunde aus Partnerhochschulen in Leningrad, Moskau und Taschkent, in Wrocław, Prag, Brno und Zwolen, Sofia und Ruzse sowie 30 Franzosen. Ein kurzer Vergleich mit dem 1. ISL zeigt, wie die Entwicklung voranschritten ist: 1973 beteiligten sich vier ausländische Brigaden, während es in diesem Jahr bereits 15 sind.

Welche kulturellen Veranstaltungen wird es in den insgesamt 20 Tagen geben?

Natürlich soll uns nicht nur die gemeinsame Arbeit verbinden. Auch in der Freizeit wollen wir viel unternehmen, um nach anstrengender Arbeit auch fröhliche und gesellige Stunden zu erleben. Überhaupt sehe ich in der Tätigkeit des ISL eine große internationalistische Verpflichtung, denn mit unserer Arbeit wollen wir zur Stärkung des Sozialismus und damit des Friedens



beitragen. Freundschaftliche Beziehungen sollen das Leben bereichern, und wo soll ein zukünftiger Ingenieur erste Erfahrungen der sozialistischen Integration gewinnen, wenn nicht in gemeinsamer Arbeit mit Kommilitonen aus der UdSSR, CSSR, VR Bulgarien oder der VR Polen.

In diesem Sinne haben wir uns um eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche, kulturelle Freizeitgestaltung bemüht. Wir unternehmen eine Dampferfahrt, werden in der Sächsischen Schweiz wandern, ein Konzert der Gruppe „Reform“ besuchen, ein Sportfest und einen Sportball durchführen; unsere ausländischen Freunde wol-

len Nationalbegeisterung gestalten, ein Kulturwettbewerb fehlt nicht, und am 6. August, dem Abschlußtag, klingt das 10. ISL mit einem Lagerfest aus.

Außerdem wird es einen Empfang des Rektors für die Brigadeleiter geben, der DStP-Kreisvorstand will die sowjetischen Brigademitglieder begrüßen, und geplant ist auch ein Forum zu aktuellen politischen Fragen.

Karin, wir wünschen euch viel Erfolg bei der Realisierung der anspruchsvollen Arbeitsaufgaben und viel Spaß bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung. (Das Gespräch führte Andrea Berger)